

Martina Dietze

Persönliches: 11.04.1957 in Heckelberg geboren,
vier Kinder und vier Enkel,
Beruf: Mitarbeiterin des DRK - Leiterin der Kleiderkammer Gröditz
Ehrenamt: Mitglied des DRK - Stellvertretende Ortsgruppenvorsitzende Gröditz
Mitglied bei Verdi - Vorsitzende des Bezirkserwerbslosenausschusses Dresden
Mitglied im Bezirksvorstand Verdi, Dresden Oberelbe
Politisches: Gründungsmitglied der WASG Dresden - Kreisvorsitzende der WASG Riesa Großenhain
Mitglied der Partei Die Linke
Mitglied im Ortsvorstand Gröditz, Mitglied im Kreisvorstand Meißen
Mitglied im Landesrat, Sprecherin der LAG HARTZ IV,
Mitglied im Sprecherrat der BAG HARTZ IV,
Mitglied im Koordinierungskreis des Aktionsbündnisses der Sozialproteste.

Meine Bewerbung:

Seitdem ich 2005 erwerbslos wurde, bin ich gesellschaftlich Aktiv.
Erst organisierte ich mit Genossen die Sozialproteste in Riesa und Dresden.
Dadurch erfuhr ich von der WASG- Dresden, die ich mit 245 Menschen im Jahr 2006 gründete.
Im weiteren Prozess, kam die Idee auf sich mit den Genossen der Linkspartei zu vereinen.
Nach anfänglichem Widerstand wurde dieser Prozess zu einem Erfolg.
Es zeigte sich, das wir im Kampf mit den Neoliberalen Kräften unsere Partei stärken
und unsere Ziele erfolgreich verteidigen konnten.
Dadurch sind wir jetzt im Bundestag mit 76 Genossen vertreten.
Ich möchte im Landesvorstand aktiv mitarbeiten.
Soziales, Jugend und Bildung sind meine Gebiete die mich besonders ansprechen.
Einige Aktionen möchte ich herausgreifen die ich bis jetzt aktiv entwickelte.
"Anrechnungsfreies Kindergeld" wird bundesweit von Gewerkschaften unterstützt sowie auch von unserer
Partei. Dieses Anliegen wurde auch ins Wahlprogramm aufgenommen.
"Abschaffen der Ein Euro Jobs" dafür schaffen von Sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen.
Unser neuer Slogan heißt: „ Aufbruch in ein neues Jahrzehnt“!
Wenn wir menschenwürdige Arbeit, soziale Gerechtigkeit, Frieden und eine nachhaltige Entwicklung
gemeinsam mit den Gewerkschaften fordern ist es nötig das wir alle in die Entscheidungsprozesse
einbinden, hier sehe ich mein besonderes wirken gerade als ehemalige WASG- Genossin.
Die neue Linke strebt die solidarische Gesellschaft an und möchte offen für jede und jeden sein.
Um aber den Anspruch einer Pluralen Parteigerecht zu werden muss sich das auch im
Partei Vorstand widerspiegeln.